



„Neue Oberstufe“ mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Ulrike Teutsch & Ilse Wenzl

BRG 18
Schopenhauerstr.49
1180 Wien
Tel.: Adm.:01 405 53 81/13, Lehrerzimmer: 01 403 11 51

Das Unterrichtsministerium beauftragte die Schulen 1997/98 eigene Schulprofile und Schulprogramme zu entwickeln, in denen Qualitäten und Besonderheiten der einzelnen Schulstandorte herausgearbeitet werden sollten.

Mit diesem Ziel vor Augen begann im Oktober 1998 am BRG 18 ein Schulentwicklungsprozess unter der Leitung von Fr. Mag. Cortolezzis – Schlager von der Organisationsberatungsfirma Team Consult. Unter ihrer Moderation formulierten wir im Schuljahr 1999/ 2000 ein Schulprogramm und ein Schulleitbild, eine neue Hausordnung und etablierten neue Arbeitsstrukturen. Die neuen Strukturen umfassten verschiedene Bereiche der Lehrerteamarbeit wie die Einrichtung von Fachgruppen, Jahresgruppen, Einführung von Sperrzeiten und eine Koordinationsgruppe.

Ein neuer Lehrplan für die Oberstufe liegt noch nicht vor, doch wird er erwartet. Die Situation in der AHS Oberstufe hat sich in den letzten Jahren deutlich verschlechtert. Die Gründe dafür sind verschieden. Zu bemerken ist beispielsweise ein ständig steigender Abgang von Schüler/innen nach der 4. Klasse in den BHS Bereich. Aufgrund schwindender Schüler/innenzahlen macht sich auch ein immer stärkerer Konkurrenzdruck zwischen verschiedenen AHS bemerkbar, der von den Medien mit immer neuen Schulrankings gierig aufgegriffen wird.

Häufig wird auch über zunehmend desinteressierte, demotivierte Schüler/-innen geklagt, die nach erfolgreich bestandener Matura teilweise orientierungslos wirken und mit wenig Vorstellung ihrer weiteren beruflichen Ausbildung gegenüberstehen.

Auch am BRG 18 versuchen wir mit Überlegungen zu einer neuen Oberstufe solchen Negativentwicklungen entgegenzusteuern.

Inhaltlich liegt es nahe, aufgrund unserer Tradition als naturwissenschaftliches Realgymnasium diese Richtung weiter auszubauen, da ja die beiden nahe gelegenen AHS in Kloster- und Haitzinger gasse traditionell stärker sprachlich und wirtschaftlich ausgerichtet sind.

Am pädagogischen Tag im April 2001 legte sich die Schulgemeinschaft auf zwei Oberstufenzweige fest: auf einen Zweig mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt mit Labor in Biologie, Physik und Chemie und einen zweiten Schwerpunkt in Informatik, Mathematik und Darstellender Geometrie.

Im September 2001 erfolgte die Anmeldung des BRG 18 bei IMST² (Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching) als Kooperationsschule beim

Schwerpunktprogramm „Schulentwicklung“. Diese Initiative der Universität Klagenfurt fördert den Entwicklungsprozess unserer Schule inhaltlich und strukturell. Sie organisiert Seminare, an denen Schulen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt teilnehmen, stellt Moderatoren zur Begleitung der Prozesse an der Schule zur Verfügung und unterstützt die Lehrer/innen bei der Verfassung von Projektberichten.

An den konkreten Änderungen arbeiten zwei Teams. Eines, das IMST² Team, setzt sich grossteils aus Lehrer/-innen der beteiligten naturwissenschaftlichen Schwerpunktfächer zusammen, die an den Inhalten und den dazu nötigen Strukturen arbeiten. Das zweite Team, die Steuergruppe, besteht aus Vertreter/-innen aller Fachgruppen, einem Elternvertreter, einer Schülervvertreterin, dem Administrator der Schule und dem Direktor. Die Steuergruppe hat die Aufgabe die Umsetzbarkeit der entwickelten Pläne zu prüfen. Außerdem müssen die anwesenden Vertreter die Pläne in ihre jeweiligen Gruppen nach außen tragen, auf mögliche Änderungen hinweisen, Probleme diskutieren, vorhandene Bereitschaften oder Ablehnungen abtasten und der Steuergruppe rückmelden.

Die vom IMST² Team ausgearbeiteten Änderungen basieren auf Plänen des Ministeriums in Hinblick auf eine Schulautonomie in der Oberstufe. Diese Änderungen bauen auf dem sogenannten Fundamentum auf. Dieses Fundamentum beinhaltet jene Stundenanzahl, die die vorgegebenen Fächer (an denen sich offiziell nichts ändert) mindestens halten müssen. Im Schnitt wurde die Stundenanzahl jedes Unterrichtsfaches um eine Stunde gekürzt. Die dadurch freiwerdenden Stunden können innerhalb der Schule je nach Schwerpunkt neu verteilt werden. Die schulinterne Diskussion um Stundenverteilungen bricht damit an. Erschwert wird die Diskussion dadurch, dass sich das Ministerium noch nicht zu einer offiziellen Lösung hinsichtlich des Fundamentums durchgerungen hat und die Zahlen der zur Verteilung zur Verfügung stehenden Stunden schwanken. Das hat zur Folge, dass sich das IMST² Team bei der Ausarbeitung seiner Vorschläge immer wieder neu orientieren muss und eine wiederholte Überarbeitung gefordert ist. Die Steuergruppe muss ebenfalls die laufenden Entwicklungen beobachten und die Mitglieder der Schulgemeinschaft weiter informieren.

Die befragten Lehrer/-innen sind sich einig über die Veränderung der Oberstufe, auch der naturwissenschaftliche Schwerpunkt wird von allen befürwortet. Unterschiedlich sind die Aussagen zum Tempo der Prozesse.

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind angesprochen die Ziele der neuen Oberstufe mitzudenken. Denn unabhängig davon, was tatsächlich umgesetzt werden kann, müssen die Strukturen mit Inhalten gefüllt werden und die Inhalte bringen wir, die wir am Lehren und Lernen unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind.

Ziel ist, das enzyklopädische, auswendig gelernte Wissen in den Hintergrund treten lassen und durch Labor und neue Formen des Unterrichts die Lust am Entdecken und selbstverantwortlichen Arbeiten zu stärken.

Schule NEU ZU DENKEN, Schule NEU MITZUGESTALTEN soll zu mehr Interesse, Qualität und Selbstbewusstsein führen, mit der Gewissheit für uns sinnvolle und wertvolle Arbeit zu leisten.